



Sportausschuss

7. Sitzung (öffentlich)

9. Mai 2023

Düsseldorf – Haus des Landtags

15:30 Uhr bis 16:25 Uhr

Vorsitz: Bernhard Hoppe-Biermeyer (CDU)

Protokoll: Stephan Vallata

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

- | | | |
|--------------|--|---------------|
| 1 | INVICTUS GAMES DÜSSELDORF 2023 | 3 |
| | – Bericht von Brigadegeneral Alfred Marstaller, Projektleiter, und Martin Ammermann, D.LIVE (<i>Bildschirmpräsentation s. Anlage 1</i>) | |
| | – Wortbeiträge | |
|
2 |
Den ländlichen Raum stärken statt vernachlässigen! |
12 |
| | Antrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 18/3657 | |
| | – keine Wortbeiträge | |
| | Der Ausschuss verständigt sich darauf, TOP 2 in der nächsten Sitzung des Sportausschusses am 15. August 2023 zu behandeln. Auf Wunsch der antragstellenden Fraktion der FDP soll ein Fachgespräch durchgeführt werden. | |

- 3 Landesaktionsplan „Sport und Inklusion in Nordrhein-Westfalen 2019 bis 2022 – Gemeinsam für eine inklusive Sportlandschaft“ (Bericht beantragt von der SPD-Fraktion [s. Anlage 2])** **13**

Bericht
der Landesregierung
Vorlage 18/1194

– Wortbeiträge

- 4 Landeskinderschutzgesetz im Sport (Bericht beantragt von der SPD-Fraktion [s. Anlage 3])** **14**

Bericht
der Landesregierung
Vorlage 18/1197

– Wortbeiträge

- 5 Verschiedenes** **18**

hier: **Sitzungstermine 2024** (s. Anlage 4)

Es erhebt sich kein Widerspruch gegen den mit den Obleuten abgestimmten Sitzungsplanentwurf für das Jahr 2024.

* * *

1 INVICTUS GAMES DÜSSELDORF 2023

– Bericht von Brigadegeneral Alfred Marstaller, Projektleiter, und Martin Ammermann, D.LIVE (*Bildschirmpräsentation s. Anlage 1*)

Alfred Marstaller (INVICTUS GAMES DÜSSELDORF): Herzlichen Dank, dass wir heute hier sein dürfen. Ich bin Alfred Marstaller, Brigadegeneral, 43 Jahre bei der Luftwaffe, seit 22 Jahren Nordrhein-Westfale. Ich wohne in Bonn und fühle mich sehr wohl in diesem wunderschönen Bundesland.

Ich bin der Leiter einer Projektgruppe, bestehend aus ca. 85 Menschen, drei Viertel davon aus der Bundeswehr, die anderen von der D.LIVE.

Mein Stellvertreter als Projektleiter ist Martin Ammermann.

Martin Ammermann (D.LIVE): Ich bin Executive Director Sports bei D.LIVE, der städtischen Tochter von Düsseldorf, und zuständig für Sport-Großveranstaltungen.

Wir haben seit einigen Jahren ein gemeinsames Projektteam mit der Bundeswehr, mit dem wir auch die INVICTUS GAMES umsetzen.

Alfred Marstaller (INVICTUS GAMES DÜSSELDORF): In genau vier Monaten und dreieinhalb Stunden geht es los. Dann startet mit einer Opening Ceremony eine großartige Veranstaltung in der MERKUR SPIEL-ARENA. Die Arena wird mit 21.000 Menschen besetzt sein. Es wird wunderbare Ansprachen und sehr emotionale Momente geben.

Wir sind heute hier, um Ihnen über den Planungsstand, unsere Ideen und unsere Absichten zu berichten.

(Folie 1)

In unserer Präsentation sehen Sie ein gelbes Band, das wir in allen möglichen Variationen immer wieder benutzen. Es symbolisiert den Verlauf des Flusses Rhein, den wir als Zeichen für unsere Kommunikation nutzen. Der Rhein, der Grenzfluss in Europa, der mit seinem typischen Verlauf in Düsseldorf mäandriert, immer wieder die Richtung wechselt und doch zum Ziel kommt. Es gibt Hochwasser, also Gefahr. Es gibt aber auch das Wasser als Zeichen des Lebens usw.

Seit zweieinhalb Jahren benutzen wir dieses Symbol; es steht uns wunderbar. Heute für mich ganz besonders: Ich schaue aus dem Fenster und sehe den Rhein tatsächlich.

(Folie 2)

Was sind die INVICTUS GAMES? Sie wissen das alle: Die INVICTUS GAMES hängen natürlich mit ihrem – in Anführungszeichen – Erfinder, Prinz Harry, zusammen. Er war selbst in Einsätzen, zweimal in Afghanistan. Über den einen Einsatz hat er in seinem Buch relativ unrühmlich berichtet. Er wurde dort mit dem Schicksal von schwerstverletzten Menschen konfrontiert, die für ihren Staat im Einsatz waren. Er ist nach Amerika gegangen, hat dort die sogenannten Warrior Games, eine nationale Veranstaltung

mit wenigen internationalen Gästen, erlebt, war beseelt von dieser Idee und hat gesagt: Ich möchte das auch, aber international.

So kam es, dass 2014 in London zum ersten Mal die INVICTUS GAMES stattgefunden haben und wiederholt wurden: in Orlando, Toronto, Sydney, Den Haag und nun Düsseldorf; eine wunderbare Reihe. Die nächsten INVICTUS GAMES werden 2025 in Vancouver, Kanada, stattfinden.

(Folie 3)

Das sind die INVICTUS GAMES in a nutshell, wie wir in Bayern sagen würden; „Zahlen, Daten, Fakten“. Wichtig für Sie alle: Die INVICTUS GAMES starten, wie vorhin schon gesagt, am 9. September, und dauern bis zum 16. September. Es handelt sich um eine einwöchige Veranstaltung in der MERKUR SPIEL-ARENA und auf dem umliegenden Gelände in Düsseldorf. Sie wird mit Mitteln des Bundes finanziert. Aus dem Verteidigungsetat werden bis zu 40 Millionen Euro bereitgestellt. Wir sind gehalten, diese Summe durch Einnahmen aus Sponsoring, Merchandising, Spenden und Ticketverkäufen zu minimieren.

Wir erwarten 530 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus aktuell 22 Nationen. Derzeit ist die Delegation aus Israel bei uns zu Gast, die zum ersten Mal mit dabei sein wird und ihren Aufklärungsbesuch macht.

Wir haben die Familien und Freunde der Wettkämpfer eingeladen. Prinz Harry hat die Besonderheit mit ins Spiel gebracht hat, dass die Familien und Freunde ein schweres Schicksal mit erleiden und sie auf dem Weg zurück ins normale Leben natürlich unverzichtbare Partner sind.

Wir haben 1250 Freiwillige gewonnen, dazu komme ich später noch.

Es sind zehn Sportarten vertreten.

Nachfolgend stellen wir Ihnen das Event in seinen Einzelteilen vor.

(Folie 4)

Das ist Prinz Harry. Ich möchte zu ihm nur sagen: Ja, er hat das Buch geschrieben. Es hat uns ein Wochenende gekostet, zu bewerten: Was bedeutet das für die Spiele? Wir sind zu dem Schluss gekommen: Eigentlich bedeutet es für uns im Moment nichts. Wir verfolgen die Sicherheitslage weiter. Das tun wir zusammen mit den zuständigen Behörden sowieso.

In der Kommunikation hat uns das Buch das Leben nicht einfacher gemacht, aber – das ist das Commitment – er wird während der ganzen Woche vor Ort sein, sich mit seiner ganzen Emotion bei seinen Auftritten um die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer kümmern. Er als Königssohn wird royalen Glanz ausstrahlen. Sie werden sehen: Er wird der Veranstaltung nach wie vor sehr guttun.

Was er mit seiner Idee, Family & Friends einzubeziehen, bewirkt hat, können Sie sich vorstellen. Es bedeutet eine andere Dimension, eine Sportwettkampfveranstaltung nicht nur auf den Sportler, also das Individuum, das sich abmüht, zu beziehen, sondern auch auf die Familien und Angehörigen. Wir haben uns dazu verpflichtet, Family & Friends – zwei Personen pro Wettkämpfer – verbindlich einzuladen. Wir empfangen

diese Menschen am Flugsteig, wir bringen sie unter, wir verpflegen sie, wir versorgen sie und wir betreuen sie, bis sie wieder ins Flugzeug einsteigen, um unsere Anerkennung und unsere Wertschätzung klar auszudrücken.

(Folie 5)

Das Thema „Freiwillige“ habe ich schon angesprochen. Für uns war es eine Riesenerfolgsgeschichte. Wir dachten ursprünglich, wir müssten mehrere Kampagnen fahren, um die Zahl von 1.100 oder 1.200 Freiwilligen zu erreichen. Wir haben vergangenes Jahr im Juli angefangen, im Internet und auf der Homepage Freiwillige zu rekrutieren. Innerhalb von drei Monaten haben sich ohne größeren Aufwand fast 3.000 Menschen aus 55 Nationen bei uns gemeldet. Können Sie sich das vorstellen? Welch eine tolle Story! Eine erhebliche Anzahl kommt aus Düsseldorf und aus der Region, auch aus der Bundeswehr.

Das hat uns enormen Rückenwind gegeben und dazu geführt, dass wir einen Auswahlprozess starten mussten, indem wir die Qualifikation einbezogen haben; das ist zumindest ein bisschen valide.

Diese Menschen stehen bereit. Wir werden sie aufnehmen. Unsere Volunteers sind für uns die Gesichter der Games.

(Folie 6)

Zu den teilnehmenden Nationen und zur Erfolgsgeschichte der INVICTUS GAMES. Im äußeren Kreis „2014“ sehen Sie die Teilnehmernationen in der ersten Iteration in London. Es waren damals noch deutlich weniger Nationen, 14 an der Zahl, die gemeinsam in Afghanistan und im Irak im Einsatz waren und sich durch die Kraft des Sportes gemeinsam um ihre Verletzten und Verwundeten kümmern wollten.

Jeder Teilnehmerstaat hat die Gelegenheit, zwei zusätzliche Nationen einzuladen. Wir hatten die Idee, Österreich und die Schweiz als deutschsprachige Nationen mit einzuladen. Was dabei herauskam, sehen Sie. Heute ist das Team bzw. die Delegation aus Israel bei uns zu Gast. Es werden diesmal Nigeria als Vertreter Afrikas und Kolumbien mit an den Start gehen.

2017 kam die Ukraine dazu, für die es bereits im vergangenen Jahr bei den Spielen in Den Haag eine besondere Aufmerksamkeit gab. Wir gehen davon aus, dass die teilnehmenden Ukrainer – einzelne Sportler kommen direkt aus dem Kriegsgebiet nach Düsseldorf bzw. NRW – wieder eine besondere Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfahren werden. Deutschland wird sich um diese Menschen kümmern. Wir werden sie vorher zu einem Trainingslager voraussichtlich in Warendorf einladen, um Ihnen die bestmöglichen Bedingungen zu geben, sich auf diese Veranstaltung vorzubereiten.

Rechts unten sehen Sie etwas verblasst Afghanistan, ehemals Teilnehmerland. Das afghanische Wettkämpfer nicht mehr teilnehmen können, liegt auf der Hand. Offiziell ist Afghanistan immer noch Mitglied der internationalen INVICTUS-GAMES-Community. Es könnte sein, dass die australische Mannschaft Refugees, die 2018 in Sydney geblieben sind, mitbringt und wir so eine Art Migrationsteam bilden müssen, aber das wissen wir noch nicht. Wir wären dazu bereit.

(Folie 7)

Eine weitere Erfolgsgeschichte, auf die wir sehr stolz sind, besteht darin, dass zum ersten Mal Vertreter von Blaulichtorganisationen mit dabei sein werden. INVICTUS GAMES sind etwas Tolles. Es geht um den Sport als wesentlicher Beitrag zur individuellen beruflichen Rehabilitation. Wenn das für Bundeswehrsoldaten gut ist, dann hilft das auch Polizisten, Angehörigen von THW, Sanitätsdiensten oder der Feuerwehr. Also haben wir bei unserer Bewerbung die überragende Idee eingebracht: Wir wollen das Konzept erweitern. Die IGF – INVICTUS GAMES Foundation – hat gesagt, das gelte nur für Soldaten.

Ein Jahr später gab es einen Briefverkehr, und wir konnten die Tür ein bisschen öffnen. Wir dürfen erstmals in der Geschichte der INVICTUS GAMES Blaulichtvertreter mit an den Start gehen lassen.

Es hat ein bisschen gedauert, entsprechende Vertreter zu finden, weil jeder einzelne Vertreter einen Qualifizierungsprozess durchläuft. Ein Arzt bzw. ein interdisziplinäres Ärzteteam und Sporttherapeuten prüfen, ob für den betroffenen Menschen eine Teilnahme im Sinne von Rehabilitation förderlich ist oder ob die Teilnahme gar ein Risiko darstellt.

Also haben die Polizistinnen oder der Feuerwehrmann diesen Prozess mitgemacht. Sie sind auf dieser Seite abgebildet: ein Feuerwehrmann und zwei Polizisten. Polizistinnen haben es nicht geschafft, aber wir sind ganz stolz darauf, dass erstmals Vertreter der Bundes- und der Landespolizei sowie ein Feuerwehrmann bei uns zu Gast sein werden. Sie trainieren zwischenzeitlich mit, sind voll integrierte Teammitglieder und werden ihre entsprechenden Institutionen repräsentieren.

Wir erhoffen uns natürlich, dass dies eine dauerhafte Lösung für die INVICTUS GAMES sein bzw. sich vielleicht auch die Zusammenarbeit dieser Einrichtungen auf dem Gebiet der Rehabilitation verbessern könnte. Wir als Bundeswehr sind am Standort Warendorf schon ziemlich weit. Ich glaube, die Türen sind geöffnet, um auch andere Vertreter mit aufzunehmen. Es läuft gut. Wir sind sehr zufrieden und stolz darauf.

(Folie 8)

Martin Ammermann (D.LIVE): Auf Folie 8 sind die neuen Standardsportarten der INVICTUS GAMES aufgeführt. Es gibt dabei eine Besonderheit: Alle neun Sportarten sind in unterschiedliche Behinderungsklassen eingeteilt. Das macht es noch einmal komplexer hinsichtlich der Kategorisierung, aber letztendlich auch hinsichtlich der Durchführung der Veranstaltung. Wir arbeiten mit den regionalen und nationalen Fachverbänden zusammen, um das Ganze auf einem professionellen Niveau organisieren zu können.

Bei den INVICTUS GAMES sind ohnehin spezielle Sportarten vertreten. Falls Sie diese schon einmal gesehen haben, wissen Sie es: Gerade bei den Teamsportarten wie Rollstuhl-Basketball, Rollstuhl-Rugby oder Sitz-Volleyball herrscht wirklich eine tolle Atmosphäre. Die Nationen peitschen sich gegenseitig nach vorne. Ich kann nur dazu einladen, dies einmal live zu erleben.

(Folie 9)

Neben den neuen Standardsportarten haben wir in Düsseldorf eine zusätzliche Sportart. Das ist typisch für die INVICTUS GAMES. Inhaltlich ist es keine Überraschung: Wir haben uns für Tischtennis entschieden. Es gibt viele Themen, die Düsseldorf mit dieser Sportart verbinden. Wir werden nicht nur vom deutschen Tischtennis-Bund unterstützt, sondern auch durch Borussia Düsseldorf und Timo Boll, den wir auf der Folie sehen.

Wir sind seit einigen Tagen dabei, die Sportlerinnen und Sportler zu registrieren. Es gibt eine riesige Nachfrage nach Tischtennis. Das konnten wir uns vorher so nicht ausmalen, auch wenn wir es gehofft hatten. Wir mussten den Wettbewerb bereits von einem auf zwei Tage ausdehnen, da es eine so große Nachfrage für das Thema „Tischtennis“ gibt.

(Folie 10)

Bei dem Zeitplan handelt es sich noch um eine Vorabversion. Den großen Rahmen bilden dabei die Teamankunft am Donnerstag, 07.09., die Eröffnungszeremonie am Samstag und am darauffolgenden Samstag die Closing-Zeremonie. Dazwischen finden die Wettkämpfe der einzelnen Sportarten statt. Das Muster ist ungefähr so: ein Tag Training, ein Tag Wettbewerb. Allerdings bestätigt die Ausnahme die Regel: Beim Tischtennis beispielsweise haben wir zwei Tage, aber das ist auf dieser Version des Zeitplans noch nicht abgebildet.

Wie gesagt, läuft die Registrierung gerade. Auf dieser Basis können wir die Teilnehmerzahlen der einzelnen Sportarten und den Zeitplan justieren. Dann sind wir am Ziel.

Ich fahre mit einem Video fort, das mit dem sogenannten Invictus Anthem beginnt. Es besteht aus wiederkehrenden Sätzen bei allen INVICTUS GAMES. Es nimmt darüber hinaus Bezug auf unser Veranstaltungsgelände und darauf, was wir in Düsseldorf geplant haben.

(Der Videoclip wird abgespielt.)

Es ist eine in vielerlei Hinsicht sehr besondere Veranstaltung. Wie Sie sich vorstellen können, habe ich das Video schon sehr oft gesehen. Es bewegt immer wieder aufs Neue. Das ist auch ein Grund, warum wir natürlich viel Grips in das eigentliche Veranstaltungs-Set-up hineingesteckt haben.

(Folie 11)

Das gab es so noch nie bei den INVICTUS GAMES. Wir nennen es das sogenannte One-Location-Konzept, also alles an einem Ort. Die meisten Sportarten finden also innerhalb der MERKUR SPIEL-ARENA statt: Tischtennis, Rollstuhl-Basketball, Gewichtheben, Indoor-Rudern, Kraftdreikampf und Sitz-Volleyball. Leichtathletik findet unmittelbar neben der Arena statt. Wir werden auf eine Wiese ein spezielles Bogenschieß-Set-up bauen; dort wird es eine 18-Meter-Bahn geben. Unmittelbar daneben ist das Rheinbad. Um den Parkplatz herum wird das Radrennen ausgetragen. Alles ist also auf kurzen Wegen erreichbar.

(Folie 12)

Wir werfen einen etwas näheren Blick auf die Arena. Das Set-up haben Sie eben schon gesehen. Großes Thema war und ist das Verbinden der unterschiedlichen Ebenen der Arena, um sie barrierefrei zu machen. Natürlich ist das Haus barrierefrei für Publikumsveranstaltungen, aber die INVICTUS GAMES sind deshalb besonders, weil es eine größere Anzahl von Personen gibt, die darauf angewiesen ist, dass das Haus an vielen Stellen barrierefrei ist – wir machen Sport im Innenraum –, und das haben wir entsprechend berücksichtigt, etwa beim Auslass aus den Shuttlebussen. Wir haben extra einen Centre Court gebaut, um innerhalb eines großen Gebäudes eine dichte Atmosphäre zu schaffen. Wir haben direkt in der Mitte die große Zeremonie Bühne für die Eröffnungs- und die Schlussveranstaltung. Wir können somit jeweils 20.000 Menschen in der Arena empfangen. Ich bin auch sicher, dass wir dies schaffen.

Das Trainingsfeld befindet sich unmittelbar daneben. Sie können die spezielle Rampe erahnen, die unterschiedliche Ebenen verbindet. Zusätzlich gibt es einen Aufzug, den wir in den Innenraum bauen, um es so komfortabel wie möglich zu machen.

(Folie 13)

Auf Folie 13 sieht man, wie das Ganze bei der Eröffnungsfeier abends am 9. September mit viel nationaler und internationaler Prominenz aussehen wird. Sie wird sicherlich im Gedächtnis bleiben. Tickets sind noch erhältlich.

(Folie 14)

Ein kurzer Blick in das Rheinbad: Auch dort wollen wir möglichst vielen Menschen die Möglichkeit geben, das mitzuerleben und so eine tolle Atmosphäre zu schaffen. Deswegen bauen wir extra Tribünen in das Rheinbad und gehen letztendlich auf eine 25-m-Bahn. Das ist möglich, denn es müssen nicht 50 m sein. Wir machen das zugunsten der Gesamtkapazität.

Das Set-up ist fertig, es ist alles dafür bestellt, und wir sind nun in der Umsetzungsphase.

(Folie 15)

Alfred Marstaller (INVICTUS GAMES DÜSSELDORF): Der kommunikative Dreh- und Angelpunkt beim Treffen von Menschen ist das sogenannte INVICTUS GAMES Village. Auf dieser Folie sehen Sie eine Anmutung davon. Es gibt diverse Orte in Nordrhein-Westfalen, in denen wir uns Ideen geholt haben. Diese verrate ich jetzt nicht. Die Idee ist, eine Art bayrisches Dorf mit allen zentralen Funktionalitäten zu bilden.

Es gibt gutes Essen und Trinken, einen Platz, wo man sich trifft, eine Bühne und Orte, an denen man Rollstuhl-Basketball oder Bogenschießen ausprobieren kann, an denen sich die Partner darstellen können, man kulturelle Informationen erhält und gerne verweilt. Dieses Village ist der Platz, auf dem sich alle treffen werden. Jeder hat dort Zugang: Sportler, Angehörige, Betreuer und Besucher – jeder wird dort sein. Von dort aus kann man innerhalb von zwei oder drei Minuten auch jede Wettkampfstätte erreichen. Man erfährt per Bildschirm, wo gerade was läuft, stellt sein Getränk ab und geht dorthin.

Wir wollen einen Platz zum Wohlfühlen schaffen. Wir wollen natürlich auch, dass die größtmögliche Zahl an Zuschauern immer dabei ist, damit die Wettkämpfer die entsprechende Unterstützung erhalten, wenn es um sportliche Entscheidungen geht.

(Folie 16)

Höhepunkte werden – Martin hat es schon gesagt – die Eröffnungs- und die Schlussveranstaltung sein. Wir sind sehr stolz darauf, dass prominente Redner auftreten werden. Wer die Eröffnungsansprache halten wird, ist klar. Er wohnt jetzt in L.A. Wir werden versuchen, seine Frau dafür zu gewinnen, bei der Schlussveranstaltung vor allem zum Thema „Family & Friends“ und deren Bedeutung etwas zu sagen.

(Heiterkeit von Hedwig Tarner [GRÜNE] und Jens-Peter Nettekoven [CDU] – Zuruf von Hedwig Tarner [GRÜNE])

– War das missverständlich? Ich ziehe den letzten Satz zurück und schmunzle mit.

Herr Pistorius wird die Auftaktrede in Bezug auf den politischen Teil halten. Der Schirmherr, Bundespräsident Steinmeier, wird die Abschlussveranstaltung moderieren. Und wenn alles erledigt ist, Martin, werden wir die großen Partys feiern und hoffentlich zufrieden von dannen gehen.

(Folie 17)

Zum Thema „Zahlen, Daten, Fakten“. Ich habe es schon angedeutet: Wir haben großen Zuspruch. Die Volunteers haben einen Schub ausgelöst, ein anderer Schub kommt aus dem Bereich der Schulen; die Zahl der Anmeldungen ist allerdings nicht mehr aktuell. 9.000 Schülerinnen und Schüler aus NRW haben sich verbindlich angemeldet und wollen uns während der Sportwoche besuchen. Wir sind über das entsprechende Ministerium an die Schulen herantreten und haben die Jugendoffiziere eingeladen. Wir werden ein tolles Programm bieten. Wir holen die Schülerinnen und Schüler an den Schulen ab. Wir werden sie betreuen und informieren. Wir bieten, wie bei der Bundeswehr üblich, ein Mittagessen an. Ich bin mir sicher, dass jeder, der dabei sein wird, in der Arena einen unvergesslichen Tag erleben wird.

Ähnlich Positives gilt für Anmeldungen aus der Bundeswehr. Aktuell sind es knapp 11.000 Anmeldungen aus Einheiten und von einzelnen Soldaten, die zu uns kommen werden. Das ist für uns ganz wichtig. Wir wollen die Botschaft der INVICTUS GAMES in die Gesellschaft senden, aber auch intern spielt der Umgang mit verletzten Soldaten für uns eine große Rolle. Was bedeutet es für mich als späteren Vorgesetzten, wenn man so einen Kameraden in den eigenen Reihen hat? Fragen wie diese sind für uns ganz wichtig. Umso schöner ist eine so hohe Zahl an Interessenten.

Projektintern gibt es im Moment einen Wettbewerb: Wer bringt mehr an Schülerinnen und Schülern bzw. Soldaten ein? Insgesamt ist das für uns eine ganz tolle Geschichte. Große Unterstützung und starkes Interesse ist in diesen beiden Bereichen also vorhanden.

(Folie 18)

Wir haben uns zum Abschluss überlegt, was wir Ihnen vorschlagen und wie Sie uns unterstützen bzw. zur Seite stehen könnten. Natürlich wäre es wunderbar, wenn Vertreter

des Landtages NRW während der Veranstaltungswoche mit dabei sein könnten, um zu zeigen, dass auch Sie und mit Ihnen das Land NRW – ich weiß es ja – hinter uns stehen und uns unterstützen. Wir können verschiedene Dinge angehen, wenn man das vorher koordiniert, zum Beispiel die Übernahme von Medaillenzeremonien. Das müssten wir vorher nur regeln. Es wäre schön, wenn Sie sich einbringen könnten. Sie könnten damit zeigen, dass das Land NRW zusammen mit der Stadt und der Bundesregierung eine Rolle spielt, obwohl es formal kein Gastgeber ist.

Ich bitte jeden Einzelnen von Ihnen darum, im persönlichen Umfeld und auch im Sportbereich Werbung dafür zu machen, dass Menschen während der Woche zu uns kommen, um uns und unsere Gäste zu unterstützen. Ich weiß, dass sie wichtige Multiplikatoren sind.

Für jede weitere Aktivität und initiative wären wir sehr dankbar.

(Beifall von allen Fraktionen)

Vorsitzender Bernhard Hoppe-Biermeyer: Vielen Dank, General Marstaller, vielen Dank, Herr Ammermann. – Aus den Reihen der Fraktionen ist der Wunsch an mich herangetragen worden, Ihre Einladung anzunehmen. Wir hätten uns fast schon selbst eingeladen. Wir werden das zum Gegenstand unserer nächsten Obleuterunde am Rande des Plenums machen. Wir besprechen die Details und kommen dann auf Sie zurück.

Gibt es Wortmeldungen?

Jens-Peter Nettekoven (CDU): Vielen herzlichen Dank für die Präsentation. Wir haben gerade darüber gesprochen, dass ich selber aktiver Soldat bin. Es ist eine sehr schöne Geschichte, dass man die Spiele nach Deutschland holt und damit auch den Respekt gegenüber den Verehrten ausdrückt.

Auf einer der Folien war die afghanische Flagge nicht in klarer Farbe zu sehen. Mich würde interessieren, ob es aufgrund der Gegebenheiten vor Ort nicht möglich ist, dass afghanische Veteranen kommen können.

Sie haben gesagt, dass Familienmitglieder und Freunde dorthin kommen sollen. Ich selber habe zusammen mit Stefan Deuschl, einem Soldaten, der bei einem Anschlag in Kabul beide Beine verloren hat, einen Personenschutzlehrgang gemacht. Auch die Menschen einzuladen, die körperlich oder geistig zwar versehrt sind, aber nicht bei den INVICTUS GAMES mitmachen, ist eine Anregung bzw. ein Wunsch von mir.

Ich glaube, dass es auch diesen Kameraden guttun würde, wenn man sie mitberücksichtigen würde, auch wenn sie nicht aktiv teilnehmen. Stefan zum Beispiel fährt ein Handbike, und der andere Kamerad hat bei dem Anschlag damals ein Bein verloren.

Alfred Marstaller (INVICTUS GAMES DÜSSELDORF): Ich fange mit der zweiten Frage an. Wir haben in der Bundeswehr eine Organisation, die sich „Lotsen“ nennt. Sie besteht aus 400 Menschen, die sich ausbilden lassen und dann vor allem Sorge dafür tragen, dass man sich um die Einsatzversehrten kümmert. Einsatzversehrte

können aktive Soldaten oder sich außerhalb des Wehrdienstes befinden. Wir haben die Lotsenorganisation der Bundeswehr über das Zentrum Innere Führung aktiviert und die Mittel formal über den Haushalt bereitgestellt, damit jeder Einsatzversehrte zusammen mit seinem Lotsen zu uns kommen und über eine Organisation entsprechend betreut werden kann.

Ob das schon jeden Einzelnen erreicht hat, kann ich nicht sagen, aber die Organisation dafür haben wir genau aus diesem Grund geschaffen. Das ist mir wichtig. Diese Spiele sind ja nicht dafür da, dass es 39 oder 40 deutschen Teilnehmern ein bisschen besser geht, sondern sie stehen ja stellvertretend für viele Tausende, die ein schweres Schicksal erlitten haben. Daher ist es mir ein großes Anliegen.

Über die Militärseelsorge haben wir auch die Hinterbliebenen von Soldaten eingeladen, die im Einsatz ums Leben gekommen sind. Diese werden wir besonders willkommen heißen und betreuen. Auch diese Menschen, diese Familienangehörigen, haben einen guten Platz in der Arena in Düsseldorf.

Zu der ersten Frage bezüglich Afghanistans. Es gibt aktuell keinen Zugang zur Regierung bzw. zu den Streitkräften in Afghanistan. Deswegen ist die Farbe verblasst. Offiziell ist Afghanistan noch Teil der INVICTUS GAMES Community, wie erwähnt. Wenn Afghanen kommen, weil sie von den Australiern oder Kanadiern mitgebracht werden, dann würden wir uns um diese natürlich besonders kümmern.

Vorsitzender Bernhard Hoppe-Biermeyer: Gibt es weitere Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Danke schön für Ihr Kommen. Wir sehen uns spätestens im September.

(Beifall von allen Fraktionen)

2 Den ländlichen Raum stärken statt vernachlässigen!

Antrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 18/3657

Der Ausschuss verständigt sich darauf, TOP 2 in der nächsten Sitzung des Sportausschusses am 15. August 2023 zu behandeln. Auf Wunsch der antragstellenden Fraktion der FDP soll ein Fachgespräch durchgeführt werden.

3 Landesaktionsplan „Sport und Inklusion in Nordrhein-Westfalen 2019 bis 2022 – Gemeinsam für eine inklusive Sportlandschaft“ (Bericht beantragt von der SPD-Fraktion [s. Anlage 2])

Bericht
der Landesregierung
Vorlage 18/1194

Tülay Durdu (SPD) erkundigt sich nach dem Veröffentlichungszeitpunkt der Ergebnisse der Workshops und der Podiumsdiskussion, die im Rahmen des Fachkongresses „Inklusion durch Sport – Ergebnisse und Perspektiven des Landesaktionsplans Sport und Inklusion in Nordrhein-Westfalen 2019 bis 2022“ am 14. November 2022 stattgefunden hätten.

Die Landesregierung habe in ihrem Bericht angekündigt, diese Ergebnisse in Form von Broschüren herauszubringen. Hierbei stelle sich die Frage nach deren genauem Inhalt.

StS'in Andrea Milz (Staatskanzlei) teilt mit, dass in etwa vier bis fünf Wochen mit der Veröffentlichung der Ergebnisse zu rechnen sei. Ebenfalls nach der Sommerpause werde die Landesregierung mit Blick auf den kommenden Inklusionsplan eine Kabinettsvorlage zum weiteren Vorgehen erarbeiten.

Welche Produkte sich derzeit noch in der Erstellung befänden, werde die Landesregierung für den Ausschuss genau aufbereiten.

4 Landeskinderschutzgesetz im Sport *(Bericht beantragt von der SPD-Fraktion [s. Anlage 3])*

Bericht
der Landesregierung
Vorlage 18/1197

Tülay Durdu (SPD) nimmt Bezug auf die in der Vorlage 18/1197 aufgeführte Mindestanforderung für Schutzkonzepte im Rahmen des Qualitätsbündnisses des Landessportbundes gegen sexualisierte Gewalt, nach der dazu mindestens eine Ansprechperson im Bund bzw. Sportverband zu allen damit zusammenhängenden Anliegen geschaffen werden müsse.

Grundsätzlich befürworte sie dies, allerdings bleibe unklar, ob diese Person von der Kommune bzw. vom Stadtsportverband abgestellt werden solle. Träfe dies zu, stelle es die Kommune sicherlich vor Probleme; schließlich handele es sich bei dieser Tätigkeit mindestens um eine 50-%-Stelle. In diesem Fall müsste über die Finanzierung der Stelle nachgedacht werden.

StS'in Andrea Milz (Staatskanzlei) verweist auf die Zuständigkeit des LSB NRW. Für die organisatorische Umsetzung stehe nicht die Landesregierung in der Verantwortung.

Martin Wonik (Landessportbund NRW) erläutert, dass die bisher qualifizierten etwa 500 Ansprechpersonen überwiegend ehrenamtlich tätig seien. Der LSB NRW biete dazu Schulungsseminare an, denn ohne entsprechende Qualifikation könne die Tätigkeit nicht ausgeführt werden. Man sei bestrebt, in den kommenden Jahren nach Möglichkeit jeweils einen Mann und eine Frau aus allen 17.700 Mitgliedsvereinen bzw. -organisationen des LSB zu schulen. Dies stelle ein großer Kraftakt dar.

Voraussetzung für dieses Ehrenamt sei eine Sensibilität für das Thema „sexuelle Gewalt“. Zudem müssten Meldekettens etabliert werden, denn auch die Ansprechperson selbst benötige eine Kontaktmöglichkeit, wenn ein Übergriff an sie herangetragen werde. In aller Regel handele es sich dabei um die Fachberatungsstellen oder – je nach Sachlage – um die Strafverfolgungsbehörden.

Hedwig Tarner (GRÜNE) hält die Prävention von sexueller Gewalt für eines der wichtigsten Themen, mit denen sich der Sportausschuss zu befassen habe. Neben der katholischen Kirche sei der Sport einer der Bereiche, in denen Kindern eine große Gefahr drohe, Opfer sexueller Gewalt zu werden. Aktuelle Studien bestätigten. Der Landessportbund und die Politik müssten zeitnah entsprechende Maßnahmen entwickeln.

Jens-Peter Nettekoven (CDU) möchte in Bezug auf den Beschluss des LSB, der Sportjugend und aller Mitgliedsorganisationen zur Entwicklung von Schutzkonzepten bis zum 31. Dezember 2024 wissen, ob aktuell bereits gute Konzepte eingereicht bzw. genehmigt worden seien, die als Vorbild dienen könnten, und welche Konsequenzen

vorgesehen seien, wenn Vereine bis Ende 2024, also bis zum Auslaufen der Förderung, kein Schutzkonzept entwickelten.

Martin Wonik (Landessportbund NRW) bestätigt, dass innerhalb des LSB schon Schutzkonzepte vorlägen. Diese seien bereits seit ungefähr fünf Jahren eine Voraussetzung, um Mitglied im Qualitätsbündnis gegen sexualisierte Gewalt zu werden. Damit einher gehe eine sogenannte Risikoanalyse, weshalb es keine Blaupause für Schutzkonzepte geben könne, sondern diese müssten für jede der 129 Mitgliedsorganisationen des LSB individuell entwickelt werden.

Unterstützung dabei erhielten die Mitgliedsorganisationen und möglicherweise die zugehörigen Vereine durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der LSB eigens zu diesem Zweck eingestellt habe. Kompromisslösungen werde es für all jene Mitgliedsorganisationen geben, die bis Ende 2024 zumindest die Arbeit an den Schutzkonzepten aufgenommen hätten. Wer dies grundsätzlich ignoriere, werde nach Ablauf des 31.12.2024 unter Umständen keine Landesfördermittel mehr erhalten.

Mit Blick auf das umsetzende Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration warte der LSB noch auf Ausführungsbestimmungen, in denen die Rahmenbedingungen für die Schutzkonzepte festgelegt werden müssten.

Bislang noch nicht geregelt sei ferner, in welchen Zeitabständen die Schutzkonzepte von welcher Instanz überprüft werden müssten.

In Bezug auf die 17.750 Mitgliedsvereine, von denen 12.000 eine Kinder- und Jugendabteilung besäßen und daher auch ein Schutzkonzept vorlegen müssten, habe der LSB bewusst keine Frist festgelegt, da man derzeit noch nicht in der Lage sei, den Vereinen die dazu notwendige Unterstützung zu geben. Eine Frist könne erst dann gesetzt werden, wenn der LSB bzw. die Sportjugend über die entsprechenden Instrumente verfügten.

Zwar bestehe kein Zweifel an der Bedeutsamkeit des Landeskinderschutzgesetzes NRW, jedoch frage man sich als großer Träger seit der Verabschiedung des Gesetzes am 1. Mai 2022, wie der im Gesetz geforderte sofortige Start bei der Entwicklung der Schutzkonzepte bewerkstelligt werden könne. Zur Beschleunigung bereite der LSB derzeit einen sogenannten Schutzkonzeptegenerator vor. Dabei handele es sich um ein Internet-Tool, das Vereinen dabei helfen solle, grundlegende Rahmenbedingungen und Strukturen zu entwickeln. Zwar könnten damit einzelne Textbausteine geliefert werden, letztlich kämen die Vereine jedoch nicht um die Entwicklung eigener Konzepte herum.

Das 10-Punkte-Aktionsprogramm und das „Qualitätsbündnis gegen sexualisierte Gewalt“ des Landessportbundes stellten bislang die besten Instrumente dar, die in der Debatte um sexualisierte Gewalt bislang vorgeschlagen worden seien, und der LSB habe ein sehr großes Interesse an dessen Umsetzung. Jedoch dürfe man die Mitgliedsvereine dabei nicht überfordern, sondern müsse ihnen Zeit geben und eine Unterstützung bzw. Beratung gewährleisten.

Kirsten Stich (SPD) hält es für erforderlich, auf kommunaler und auf Kreisebene die Jugendämter stärker einzubeziehen, da diese in Zusammenhang mit Fördermitteln oftmals direkte Kontakte zu den Vereinen unterhielten. Auch von den Kreis- oder Stadt-sportverbänden könne man erwarten, dass sie die Vereine bezüglich der Schutzkonzepte unterstützten.

Martin Wonik (Landessportbund NRW) sieht die 186 kommunalen Jugendämter in NRW als öffentliche Träger der Jugendhilfe mehrheitlich nicht dazu in der Lage, die im Gesetz festgelegte Unterstützung und Beratung der Vereine zu gewährleisten. Teilweise wüssten die Jugendämter überhaupt nicht, dass Sportvereine Träger der freien Jugendhilfe seien. Zum überwiegenden Teil stoße der LSB landesweit nicht nur auf sehr unterschiedliches Grundwissen, sondern auch auf Ohnmachtserklärungen seitens der Jugendämter.

Mit den Stadt- und Kreissportbünden als direkte Mitglieder des LSB befinde man sich in Gesprächen, um Schutzkonzepte zunächst auf dieser Ebene zu entwickeln. So habe der LSB in den vergangenen Jahren zehn dezentrale Koordinierungsstellen mit Fachpersonal geschaffen, unter anderem im Rheinisch-Bergischen Kreis, in Siegen und in Paderborn. Diese sollten nun in die Beratung zu Schutzkonzepten eingebunden werden.

Hartmut Ganzke (SPD) möchte von Staatssekretärin Andrea Milz wissen, wann das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration die notwendigen Informationen bzw. den Erlass bezüglich der Umsetzung der Schutzkonzepte vorlegen werde und wie es dann weitergehen werde.

Weiterhin frage er, ob das Ziel, dass jede Organisation bis zum 31. Dezember 2024 ein Schutzkonzept vorlegen müsse, eingehalten werden könne. Zu verhindern gelte es vor dem Hintergrund im Landtag getroffener Entscheidungen, die bereits festgelegte Frist aufgrund eines knappen Zeitplans möglicherweise mehrfach zu verlängern.

StS'in Andrea Milz (Staatskanzlei) erwidert, dass von dem zuständigen Ressort kein Termin genannt worden sei. Die Staatskanzlei werde – auch aufgrund der Schilderungen von Martin Wonik – dort konkret nachfragen und den Sportausschuss spätestens bei der nächsten Sitzung über die Zeitplanung informieren. Im Bedarfsfall könne zudem eine Vertretung des Ressorts weitere Fragen der Ausschussmitglieder direkt in der Sitzung beantworten.

Martin Wonik (Landessportbund NRW) hebt in Bezug auf die Jugendämter deren heterogene Arbeitsweisen hervor. Pauschalurteile über mangelnde Fachkompetenz seien daher unzulässig. Dementsprechend habe der LSB bei der Einführung des erweiterten Führungszeugnisses vor einigen Jahren bereits die Erfahrung gemacht, dass die Beratungsleistungen der Jugendämter von sehr unterschiedlicher Qualität gewesen seien.

Das Landeskinderschutzgesetz verpflichtete weit über den Sportbereich hinaus alle Organisationen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, grundsätzlich zum Vorlegen von Schutzkonzepten. Die Frist bis Ende 2024 für deren Entwicklung sei aber kein Bestandteil des Gesetzes, sondern vom LSB für seine Mitgliedsorganisationen so festgelegt worden. Der LSB traue sich zu, dieses zeitliche Ziel zu erreichen. Bislang hätten 30 von 129 Mitgliederorganisationen ein Konzept erstellt. Mit den großen Verbänden stehe man zurzeit im Austausch darüber, ob noch zusätzliche hauptberufliche Stellen als Unterstützung bei der Entwicklung der Schutzkonzepte geschaffen werden müssten.

Angesichts der hohen Anzahl der Vereine mit sehr unterschiedlichen Mitgliederzahlen werde das gesamte Verfahren vermutlich fünf bis zehn Jahre dauern. 9.000 Vereine innerhalb des LSB hätten lediglich bis zu 100 Mitglieder. Dort gestalte sich die Entwicklung eines Schutzkonzeptes besonders zeitintensiv.

Den Anfang machten die großen Verbände aus den Bereichen „Fußball“, „Turnen“, „Schwimmen“ und „Ringen“.

Der Anspruch des LSB bestehe darin, dass die Schutzkonzepte nicht nur für den Aktenschrank geschrieben, sondern tatsächlich umgesetzt würden. Das Landeskinderschutzgesetz, deren Bestandteil sie seien, habe aus diesem Grund eine hohe Relevanz. Allerdings dauere die Umsetzung in einem überwiegend ehrenamtlich geprägten Umfeld noch eine gewisse Zeit.

5 Verschiedenes

hier: **Sitzungstermine 2024** (s. Anlage 4)

Es erhebt sich kein Widerspruch gegen den mit den Obleuten
abgestimmten Sitzungsplanentwurf für das Jahr 2024.

gez. Bernhard Hoppe-Biermeyer
Vorsitzender

4 Anlagen

26.07.2023/28.07.2023

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY



Sportausschuss Landtag NRW
INVICTUS GAMES DÜSSELDORF 2023

9. Mai 2023

**A
HOME
FOR
RESPECT.**

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY



**A
HOME
FOR
RESPECT.**



Die 6ten Invictus Games Zahlen, Daten, Fakten

9.–16. September 2023

TERMIN & ORT

Merkur-Spiel-Arena und
umliegende Sportanlagen

500 Wettkämpfer*innen aus bis zu 23 Nationen

MENSCHEN

1.000 Family & Friends, internationale &
nationale VIPs, 80 Projektmitarbeiter*innen,
ca. **1.250 Volunteers**

Finanzierung durch
Einnahmen, Sponsoring,
Merchandising, Spenden
und Ticketverkäufe

BUDGET

Absicherung über
Haushalt BMVg

10 Sportarten

Eröffnungs- & Abschlussfeier

EVENTS

Umfassendes Vorab- und Rahmenprogramm,
Warrior Care-Konferenz

Family & Friends

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY



„Without Family and Friends,
one or the other competitor
would not be here.“
(Prince Harry, The Duke of
Sussex, 6th Sep 22)

**A
HOME
FOR
RESPECT.**

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY
BOEING

Volunteers

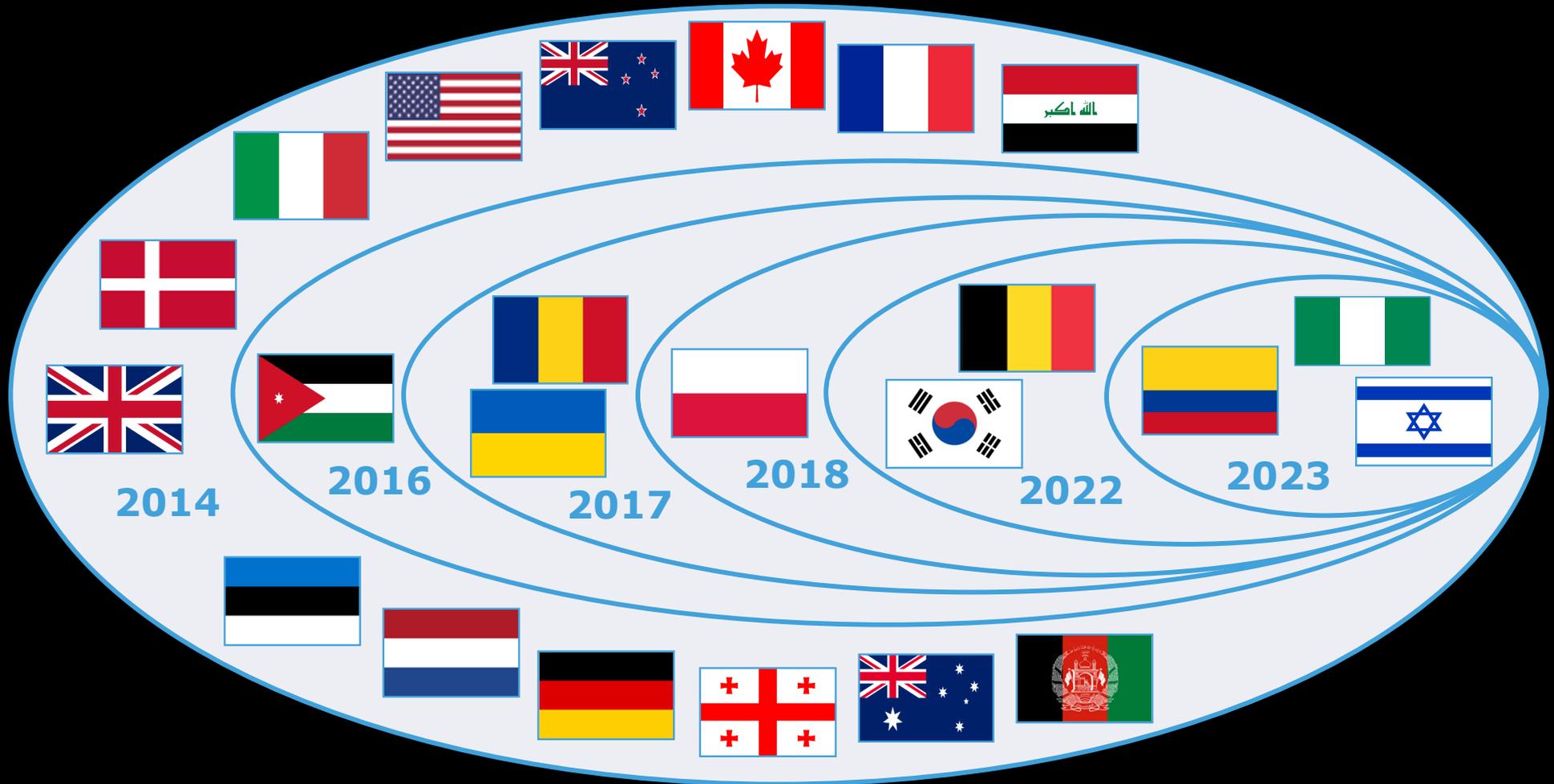


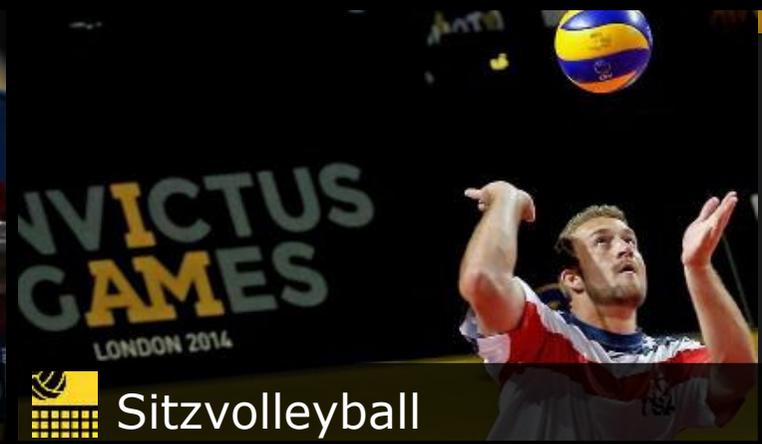
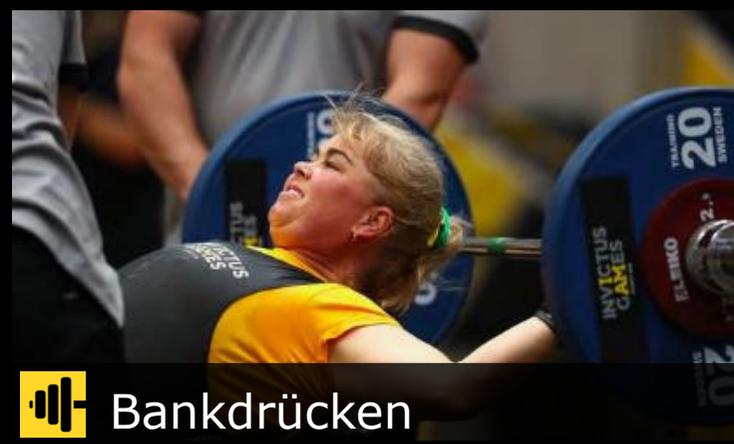
- 2.786 Registrierungen (davon 767 Bw)
- 1.935 aus Deutschland
- 326 aus dem UK
- 200 aus den NL
- 17 bis 81 Jahre
- Bedarf: ca. 1.250

Die Invictus Community Eingeladene und teilnehmende Nationen

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY
BOEING





Tischtennis

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY



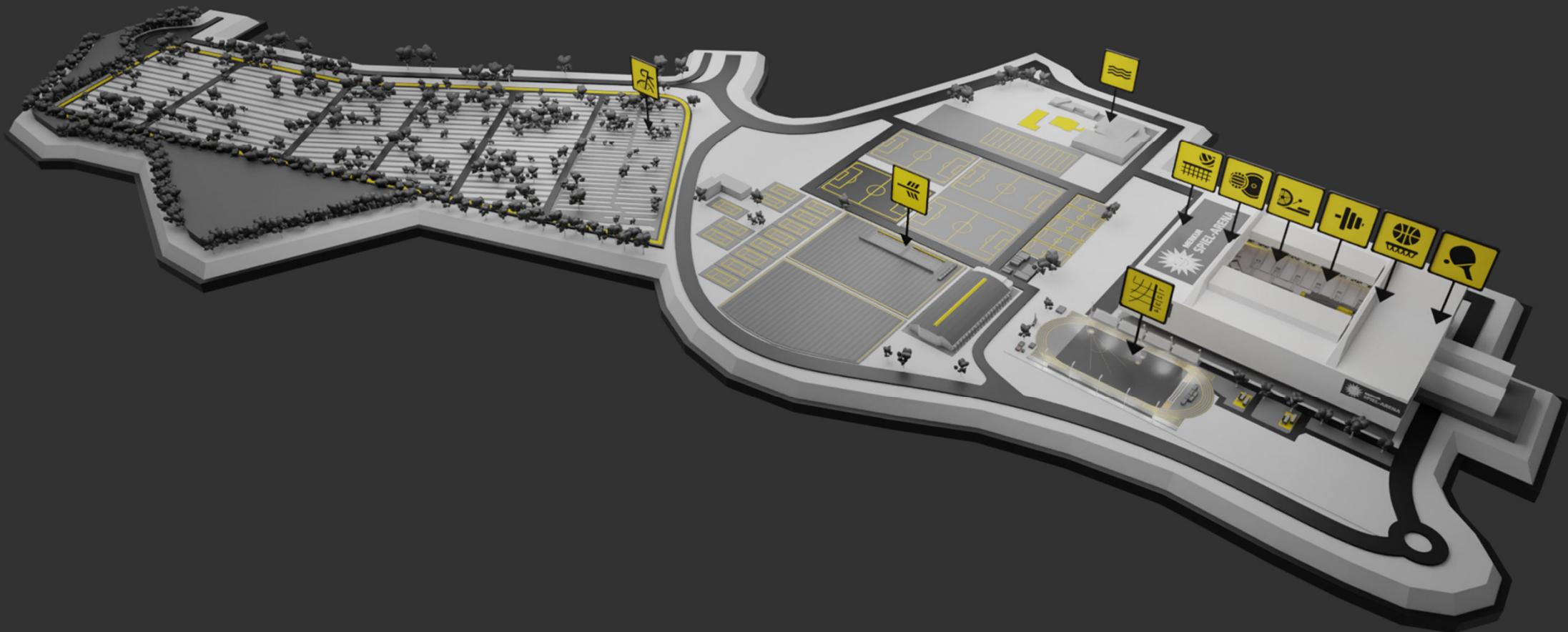

Erstmals
Tischtennis
bei den
Invictus Games

**A
HOME
FOR
RESPECT.**

Die Wettkampfstätten Merkur-Spiel-Arena und Arena-Sportpark

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

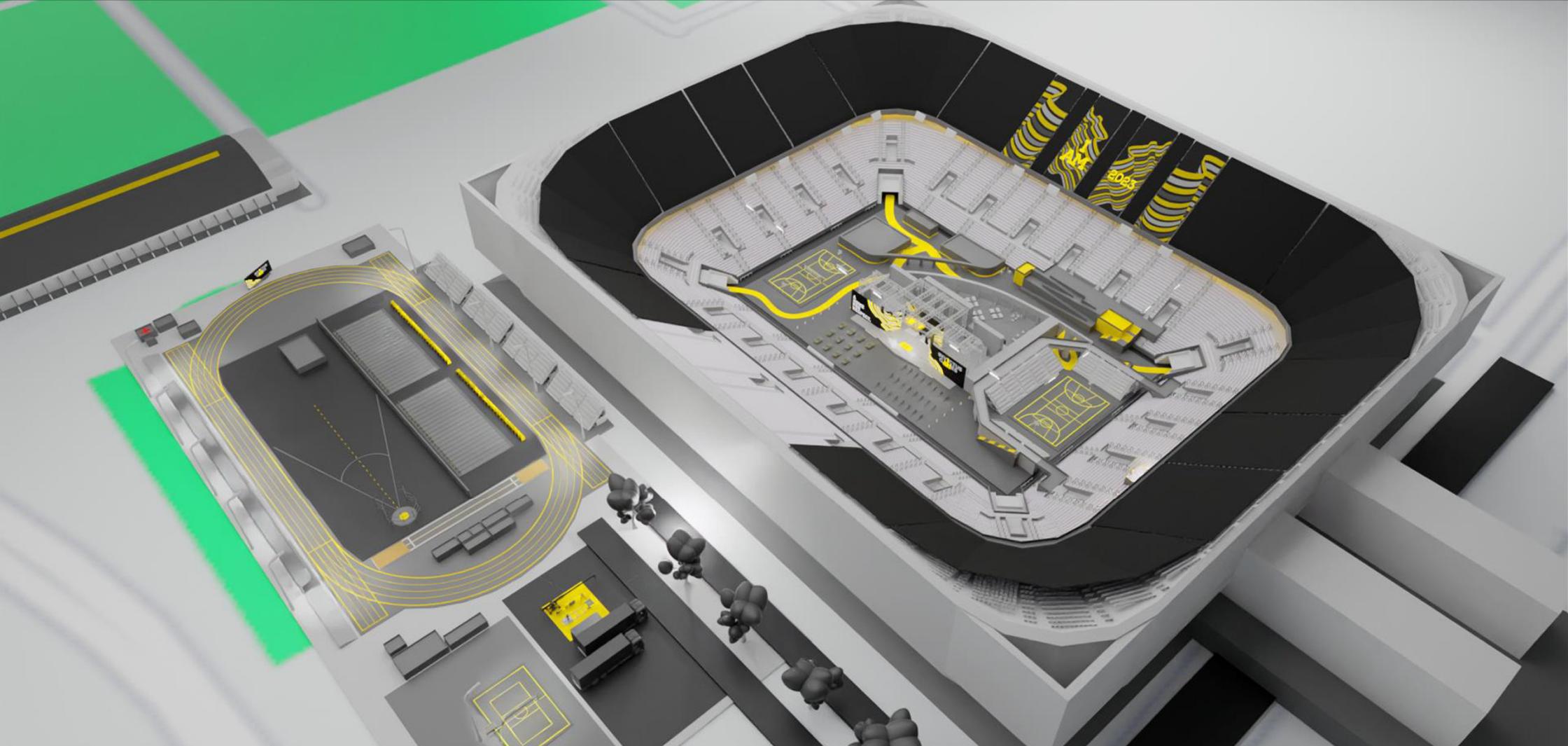
PRESENTED BY
BOEING

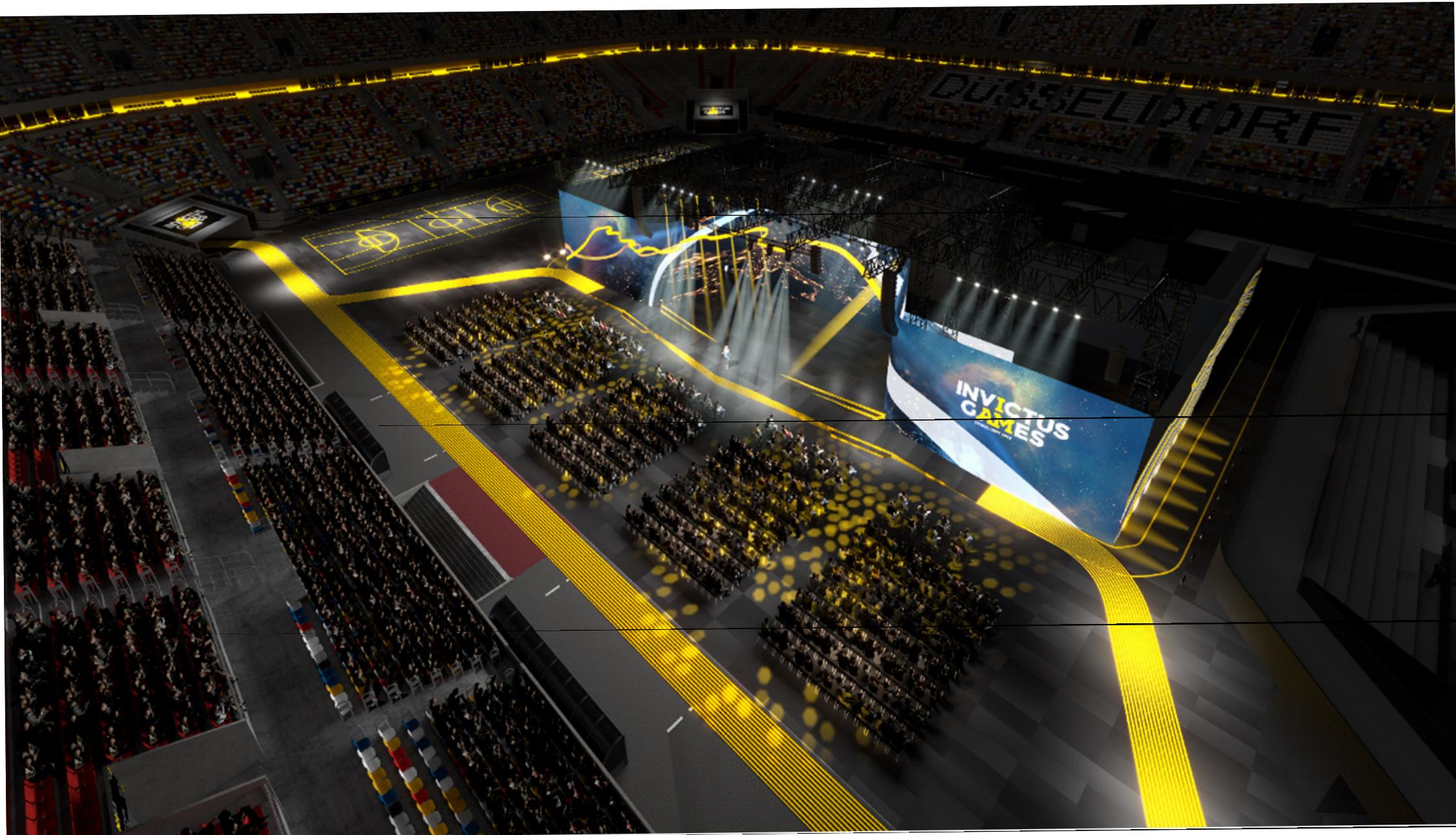


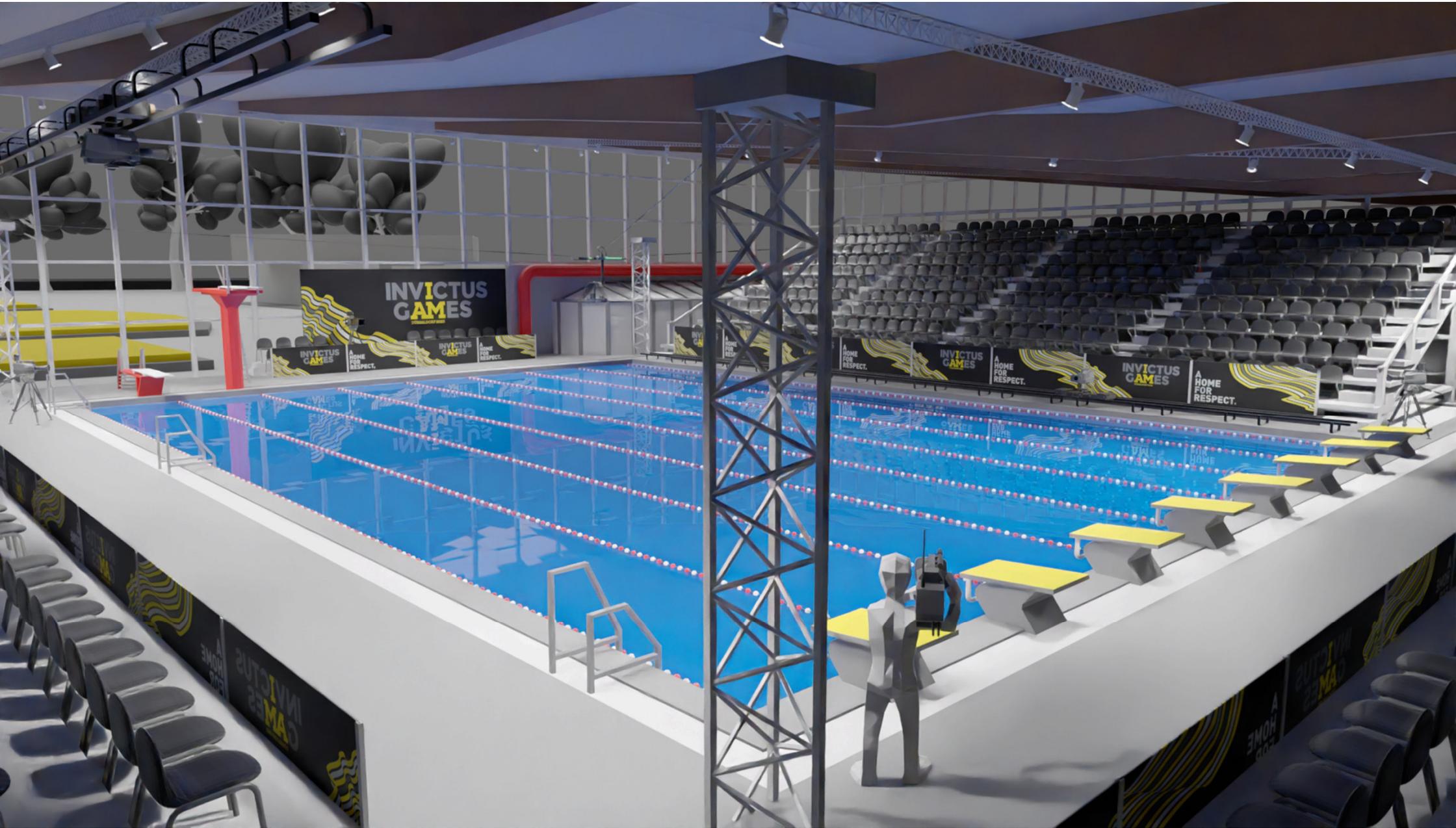
Die Wettkampfstätten Mercur-Spiel-Arena und Arena-Sportpark

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY
BOEING







Das Veranstaltungsdorf Invictus Village

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY

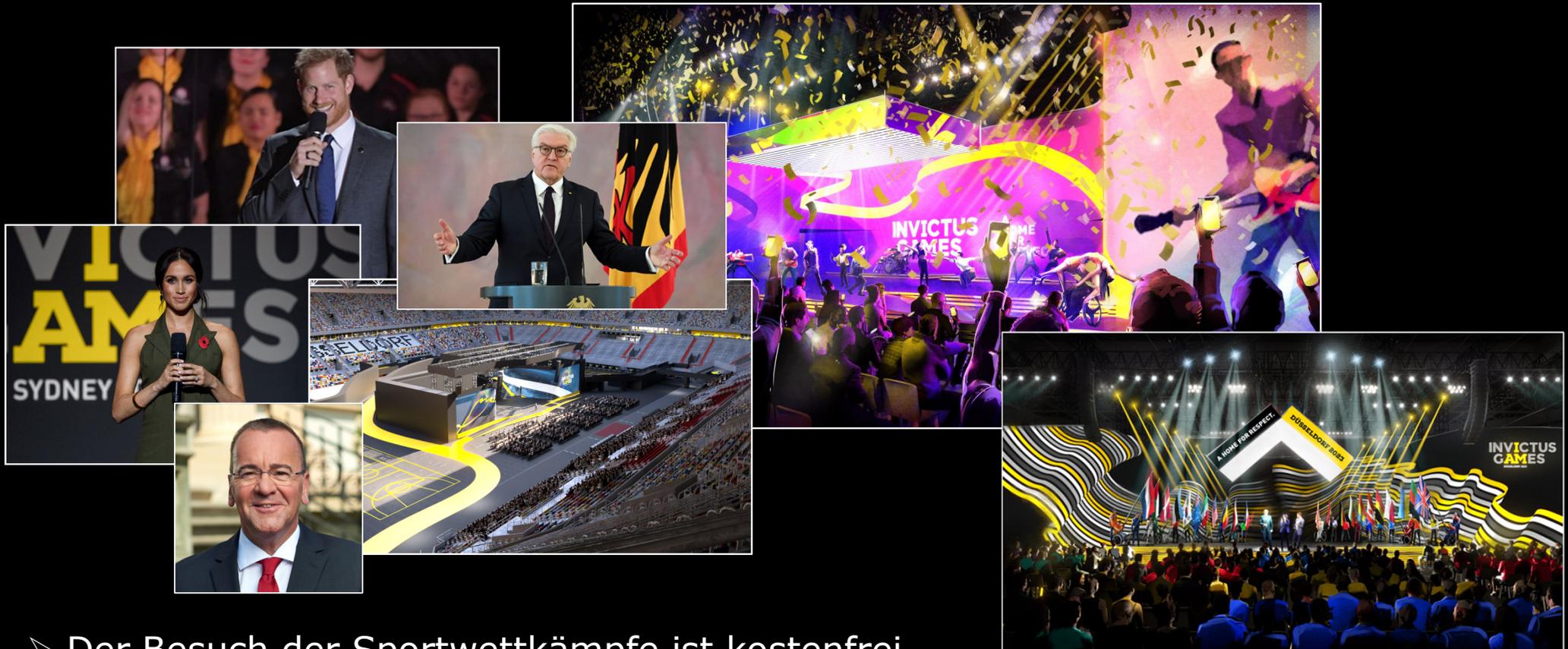


**A
HOME
FOR
RESPECT.**

Eröffnungs- und Abschlussfeier

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY
BOEING



- Der Besuch der Sportwettkämpfe ist kostenfrei.
- Tickets nur für Opening- und Closing-Ceremony.
- Vorverkauf hat begonnen.

**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY
BOEING

Zahlen, Daten, Fakten Besucher*innen



Bereits 7.600 Schüler*innen aus 23
(internationalen) Schulen angemeldet
SCHULKLASSEN

Bereits 10.750 Anmeldungen
BUNDESWEHRANGEHÖRIGE





PRESENTED BY



DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY

Unterstützung durch den Sportausschuss Möglichkeiten

- Präsenz Landtag während der Veranstaltungswoche
- Wahrnehmung Gastgeberrolle Land NRW
- Übernahme von Multiplikatoren-Rolle
-



**INVICTUS
GAMES**
DÜSSELDORF 2023

PRESENTED BY



**A
HOME
FOR
RESPECT.**



SPD-Fraktion im Landtag NRW, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

Tülay Durdu MdL
Sportpolitische Sprecherin

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

T 0211.884-26 22
tuelay.durdu@landtag.nrw.de

www.spd-fraktion-nrw.de

An
Herrn
Bernhard Hoppe-Biermeyer
Vorsitzender des Sportausschusses
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

27.4.2023

Anmeldung eines Tagesordnungspunktes für die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2023

Sehr geehrter Herr Hoppe-Biermeyer,

hiermit beantragt die SPD-Fraktion im Landtag NRW einen Tagesordnungspunkt für die Sitzung des Sportausschusses am 09.5.2023.

Tagesordnungspunkt: schriftlicher Bericht zum Sachstand „Landesaktionsplan „Sport und Inklusion in Nordrhein-Westfalen 2019 bis 2022 – Gemeinsam für eine inklusive Sportlandschaft“

Im Oktober 2019 wurde der Landesaktionsplan „Sport und Inklusion in Nordrhein-Westfalen 2019 bis 2022 – Gemeinsam für eine inklusive Sportlandschaft“ auf den Weg gebracht. Für den Umsetzungszeitraum standen Landesmittel in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Im Rahmen des Landesaktionsplans wurden laut Angaben der Landesregierung bis Ende 2022 insgesamt 43 Projekte in sechs Handlungsfeldern umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um einen schriftlichen Bericht zum Sachstand des Landesaktionsplans.

Wir bitten, insbesondere die folgenden Fragen zu berücksichtigen:

1. Ist das Programm insgesamt beendet worden oder werden Programmteile fortgeführt? Wenn ja, welche und wie wird die Finanzierung gesichert?

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.



2. Wie wird der Aktionsplan evaluiert? Liegen bereits Ergebnisse vor?
Wenn ja, welche Erkenntnisse hat die Landesregierung aus der Evaluation gezogen?
3. Ist eine Fortführung des Aktionsplanes geplant?
4. Welche weiteren Pläne verfolgt die Landesregierung, um das Handlungsfeld Sport und Inklusion weiter zu stärken?

Mit freundlichen Grüßen

Tülay Durdu MdL



SPD-Fraktion im Landtag NRW, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

Tülay Durdu MdL
Sportpolitische Sprecherin

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

T 0211.884-26 22
tuelay.durdu@landtag.nrw.de

www.spd-fraktion-nrw.de

An
Herrn
Bernhard Hoppe-Biermeyer
Vorsitzender des Sportausschusses
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

27.4.2023

Anmeldung eines Tagesordnungspunktes für die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2023

Sehr geehrter Herr Hoppe-Biermeyer,

hiermit beantragt die SPD-Fraktion im Landtag NRW einen Tagesordnungspunkt für die Sitzung des Sportausschusses am 09.5.2023.

Tagesordnungspunkt: schriftlicher Bericht zum Sachstand
„Landeskinderschutzgesetz im Sport“

Das Land NRW hat Anfang 2022 ein Landeskinderschutzgesetz verabschiedet, dessen Ziel es ist, die Arbeit der Jugendämter in Nordrhein-Westfalen bei der Abwehr von Kindeswohlgefährdungen auf der Grundlage von § 8a SGB VIII zu unterstützen und qualitativ weiter auszubauen. Das Landeskinderschutzgesetz fordert dabei die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung von Kinderschutzkonzepten bei allen Trägern von Angeboten nach dem Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW ein. Zu diesen Angeboten gehören auch die sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit. Die Mitglieder des Landessportbundes und der Landesportjugend haben sich darauf verpflichtet bis zum 31.12.2024 Schutzkonzepte vorzulegen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um einen schriftlichen Bericht zum Sachstand „Landeskinderschutzgesetz im Sport“.

Wir bitten, insbesondere die folgenden Fragen zu berücksichtigen:

1. Inwieweit wurde das Landeskinderschutzgesetz seit 2022 im Sport in NRW umgesetzt?

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.



2. Welche Maßnahmen und Qualitätskriterien sollen die Schutzkonzepte beinhalten? Welche Schutzkonzepte wurden erstellt und umgesetzt? In welcher Form stellt die Landesregierung Unterstützung und Finanzmittel zur Umsetzung der Schutzkonzepte bereit?
3. Wie sieht die Überprüfung der Umsetzung und Anwendung des Landeskinderschutzkonzeptes im Sport aus? Welche Maßnahmen und Qualitätskriterien sind hier geplant?

Mit freundlichen Grüßen

Tülay Durdu MdL

*O = Sportausflug
Dienstag, je 15.30 Uhr*

Terminplan 2024
- 1. Jahreshälfte -

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
Januar	1	2	3	4	5)	6	7	Weihnachtsferien bis 05.01 sitzungsfrei
	8	9	10	11	12	13	14	Sitzungswoche
	15	16	17	18	19	20	21	Sitzungswoche
	22	23	24	25	26	27	28	Sitzungswoche
Februar	29	30	31	1	2	3	4	Sitzungswoche
	5	6	7	8	9	10	11	sitzungsfrei
	12	13	14	15	16	17	18	sitzungsfrei
	19	20	21	22	23	24	25	Sitzungswoche
März	26	27	28	29	1	2	3	Sitzungswoche
	4	5	6	7	8	9	10	Sitzungswoche
	11	12	13	14	15	16	17	Sitzungswoche
	18	19	20	21	22	23	24	Sitzungswoche
	(25	26	27	28	29	30	31	Osterferien 25.03. - 05.04. sitzungsfrei
April	1	2	3	4	5)	6	7	sitzungsfrei
	8	9	10	11	12	13	14	Sitzungswoche
	15	16	17	18	19	20	21	Sitzungswoche
	22	23	24	25	26	27	28	Sitzungswoche
Mai	29	30	1	2	3	4	5	Sitzungswoche
	6	7	8	9	10	11	12	Sitzungswoche
	13	14	15	16	17	18	19	Sitzungswoche
	20	(21)	22	23	24	25	26	Pfingstferien 21.05. sitzungsfrei
Juni	27	28	29	30	31	1	2	Sitzungswoche
	3	4	5	6	7	8	9	Sitzungswoche
	10	11	12	13	14	15	16	Sitzungswoche
	17	18	19	20	21	22	23	Sitzungswoche
	24	25	26	27	28	29	30	Sitzungswoche
Juli	1	2	3	4	5	6	7	Sitzungswoche

□ = Plenarsitzungstage
() = Schulferien
_ = Bundesrat

**Terminplan 2024
- 2. Jahreshälfte -**

*O = Sportausschuss
Dienstag, je 15.30 Uhr*

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
	(8	9	10	11	12	13	14	sitzungsfrei
	15	16	17	18	19	20	21	sitzungsfrei
	22	23	24	25	26	27	28	sitzungsfrei
August	29	<u>30</u>	<u>31</u>	1	2	3	4	sitzungsfrei [Reise Paris]
	5	6	7	8	9	10	11	sitzungsfrei
	12	13	14	15	16	17	18	sitzungsfrei
	19	20)	21	22	23	24	25	sitzungsfrei
September	26	27	28	29	30	31	1	Sitzungswoche
	2	<u>3</u>	<u>4</u>	5	6	7	8	Sitzungswoche [Reise Paris]
	9	10	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	14	15	Sitzungswoche
	16	17	18	19	20	21	22	Sitzungswoche
	23	24	25	26	27	28	29	Sitzungswoche
Oktober	30	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	4	5	6	Sitzungswoche
	7	8	<u>9</u>	<u>10</u>	11	12	13	Sitzungswoche
	(14	15	16	17	18	19	20	Herbstferien 14.10.-26.10. sitzungsfrei
	21	22	23	24	25	26)	27	sitzungsfrei
November	28	29	30	31	1	2	3	Sitzungswoche
	4	<u>5</u>	<u>6</u>	7	8	9	10	Sitzungswoche
	11	12	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	16	17	Sitzungswoche
	18	<u>19</u>	20	21	22	23	24	Sitzungswoche
Dezember	25	26	<u>27</u>	28	29	30	1	Sitzungswoche
	2	3	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	7	8	Sitzungswoche
	9	<u>10</u>	<u>11</u>	12	13	14	15	Sitzungswoche
	16	17	<u>18</u>	<u>19</u>	20	21	22	Sitzungswoche
	23	24	25	26	27	28	29	Weihnachtsferien 23.12.-06.01. sitzungsfrei
Januar	30	31	1	2	3	4	5	sitzungsfrei